

17. Das zerbrochene Ringlein.

Mäßig langsam.

Volksweise.

1. In einem küh - len Brun - de, da geht ein Müh - len - rad, mein' Lieb - ste ist ver - schwun - den, die dort ge - wohnt

2. Sie hat mir Treu' ver - spro - chen, gab mir ein'n Ring da - bei, sie hat die Treu' ge - bro - chen, das Ringlein sprang ent -
 3. Ich möcht' als Spielmann rei - sen weit in die Welt hin - aus, und sin - gen mei - ne Wei - sen, und gehn von Haus zu
 4. Ich möcht' als Rei - ter flie - gen wohl in die blut' - ge Schlacht, um stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunkler
 5. Hör' ich das Mühlenrad ge - hen, ich weiß nicht, was ich will — ich möcht' am lieb - sten ster - ben, da wär's auf einmal

1. hat, — mein' Lieb - ste ist ver - schwun - den, die dort ge - wohnt hat.

2. zwei, — sie hat die Treu' ge - bro - chen, das Ringlein sprang ent - zwei.
 3. Haus, — und sin - gen mei - ne Wei - sen, und gehn von Haus zu Haus.
 4. Nacht, — um stil - le Feu - er lie - gen im Feld bei dunkler Nacht.
 5. still, — ich möcht' am liebsten ster - ben, da wär's auf einmal still!

Joseph Freiherr von Eichendorff.